

Vorläufige Orientierung über den Schweizerischen Lehrertag und die Pädagogische Woche

Autor(en): **O.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **43 (1938-1939)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Schweizerischer Lehrerinnenverein

Präsidentin: Marta Schmid, Limmattalstr. 64, Zürich-Höngg

Schriftführerinnen: Emma Eichenberger, Morgentalstr. 21,
und Marie Haegle, Paradiesstr. 56, Zürich

Kassierin: Emmy Leemann-Biber, Kürbergstr. 16, Zürich-
Höngg, Postcheck VIII 7630, Zürich

Stellenvermittlungsbureau: H. Roost, St. Albanvor-
stadt 40, Basel

Schweizerisches Lehrerinnenheim: Wildermettweg, Bern

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

Redaktion: Olga Meyer, Samariterstr. 28, Zürich,
Tel. 45 443

Jahresabonnement: Fr. 4.50

Inserate: Einspaltige Nonpareillezeile 30 Rp.

Druck und Expedition: Bächler & Co., Bern
Postcheck III 286

43. Jahrgang

Heft 10

20. Februar 1939

Vorläufige Orientierung über den Schweizerischen Lehrertag und die Pädagogische Woche

Der Zürcher Kant. Lehrerverein als Sektion des Schweizerischen Lehrervereins organisiert Samstag und Sonntag, den 8. und 9. Juli, im Rahmen der Schweizerischen Landesausstellung 1939 den Schweizerischen Lehrertag, dem eine Pädagogische Woche von vier, respektive drei Arbeitstagen mit festlichem Abschluss und einem nachfolgenden Exkursionstag angeschlossen wird, wobei man unter Arbeitstag Kongressarbeit am Vormittag mit freiem Nachmittag zum Besuch der Landesausstellung versteht. Der Donnerstag wird aber ebenfalls in die Kongresskarte einbezogen.

Diese Veranstaltungen möchten der schweizerischen Lehrerschaft, ausser der Gelegenheit eines Landesausstellungsbesuches, durch Vertiefung in wichtige Schul- und Lebensprobleme reiche Tage der Besinnung und Anregung schenken. Sie möchten der schweizerischen Lehrerschaft Gelegenheit geben, in dieser Zeit, wo düstere Wolken am Horizonte unseres Landes stehen, sich über alle Differenzen sprachlicher, konfessioneller und politischer Art hinweg im Geiste echter Demokratie und im Bekenntnis zur Freiheit zu finden.

Die Pädagogische Woche ist keine Institution des Schweizerischen Lehrervereins, jedoch stellte sich dieser doch in den Dienst der Idee und erklärte sich bereit, die Pädagogische Woche zu organisieren. Es wurde darum für beide Veranstaltungen nur ein Organisationskomitee bestellt, ebenso werden das Finanzkomitee, das Vortragskomitee, das Unterhaltungskomitee, das Quartier- und Wirtschaftskomitee und das Pressekomitee für beide Veranstaltungen arbeiten. Die Herren Bundespräsident Dr. Ph. Etter, Regierungspräsident Dr. K. Hafner, Erziehungsdirektor in Zürich und Stadtrat J. Briner, Schulvorstand, Zürich, hatten die Freundlichkeit, sich als Ehrenpräsidenten der Pädagogischen Woche zur Verfügung zu stellen.

Das Thema für die Hauptveranstaltung des Schweizerischen Lehrertages (am 9. Juli im grossen Saale des Kongressgebäudes), an der Herr Bundespräsident Etter sprechen wird, ist noch nicht festgelegt. Für die Pädagogische Woche hat das Vortragskomitee als Hauptthema vorgesehen: « *Die Schule des Schweizervolkes* », wobei das so gemeint ist, dass die verschiedenen Vorträge vom Montag, Dienstag und Mittwoch zeigen, von welchen Gesichtspunkten aus das Thema beleuchtet werden kann. Es finden an jedem dieser Tage ein Hauptvortrag von 10—11.30 Uhr und daneben

verschiedene Parallelvorträge statt. Dazu sind Redner verschiedener politischer und konfessioneller Bekenntnisse vorgesehen, und es werden verschiedene Landessprachen zu Worte kommen.

Der Hauptvortrag des Montags, den die Parallelvorträge des Vormittags wiederum dem Sinne nach ergänzen, wird voraussichtlich betitelt sein: *Der Einzelne und die Gemeinschaft*. Derjenige des Dienstags: *Der schweizerische Staatsgedanke*. Derjenige des Mittwochs: *Die schweizerische Wirtschaft und die Schule*.

Das Vortragsprogramm ist jedoch noch nicht völlig bereinigt. Soweit das weitere Programm für den Schweizerischen Lehrertag und die Pädagogische Woche schon festgelegt ist, stehen in Aussicht: Eine Vorstellung der Töchterschule Zürich, eventuell einer welschen Schülergruppe, Konzert des Lehrerengesangsvereins Zürich, Schlussveranstaltung, eventuell mit Chor von welschen Lehrern und kurze Ansprachen in den vier Landessprachen.

Sämtliche Redaktoren der pädagogischen Fachblätter erklärten sich in einer gemeinsamen Sitzung bereit, den Informationsdienst für die Pädagogische Woche zu übernehmen und für die Landesausstellung in einer besonderen Nummer zu werben.

Samstag, den 8. Juli, dem Auftakt zum Schweizerischen Lehrertag werden Delegiertenversammlungen verschiedener Lehrergruppen so auch des Schweizerischen Lehrerinnenvereins stattfinden.

Kolleginnen zu Stadt und Land, macht Euch zum Besuche des Schweizerischen Lehrertages und der Pädagogischen Woche während der Zeit der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich bereit. Sie werden Euch viel Anregung, ein starkes Bewusstsein der Zusammengehörigkeit aller und einen tiefen Einblick in unsere schöne, für Volk und Freiheit dastehende Erzieheraufgabe vermitteln.

Auf eines möchte ich noch aufmerksam machen: Da Zürich während der Zeit der Landesausstellung eine sehr hohe Zahl von Gästebesuch aufweisen wird, ist es ratsam (das Quartierkomitee vermittelt natürlich Unterkunftsmöglichkeit. Darüber gelangt die Mitteilung später an Sie), sich bei Zeiten mit eventuellen Bekannten in Zürich oder Umgebung betreffend Privatquartier in Verbindung zu setzen. Es bedeutet dies für Sie grössere Annehmlichkeit und für andere Arbeitersparnis und eventuell Vermeidung von Doppelspurigkeit.

O. M.

Eine Broschüre „Die Schweizer Frau“

Wie unseren Leserinnen bekannt ist, besteht der Plan, auf die Schweizerische Landesausstellung hin eine *Broschüre* zu verfassen, die sowohl innerhalb der Landesausstellung, als auch anderseits und besonders durch die Frauenorganisationen verkauft werden soll.

Was ist der Sinn dieser Broschüre? Sie wissen, dass wir im « Pavillon der Schweizerfrau » nur eine Andeutung von dem ausstellen können, was wir eigentlich ausstellen sollten und möchten. Wir können lange nicht auf alles eingehen, was die schweizerischen Frauenvereine und -verbände leisten und anstreben.

In der Broschüre hoffen wir nun, erstens einiges von dem zu ergänzen, was uns darzustellen vielleicht unmöglich bleibt.